



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
IN THAILAND

BANGKOK, den 5. April 1976
North Wireless Road
P. O. Box 821
Tel. 528 992/4

Ref.: 370.1 - HA/eb

VERTRAULICH

An die Politische Direktion
des Eidg. Politischen Departements

Schweizerische Studie über
Schlussfolgerungen aus dem
Vietnam-Krieg für die Schweiz

B e r	cn	15	K#	C7	RS	15	e/a
	Datur	9.4	U		14.6	16.6	
	Visa	3	U	U	15.8	I	RS
	EPD	9. April 1976					
	Ref.	p. B. 73. Vietn. O.					

Herr Botschafter,

In der Beilage sende ich Ihnen orientierungshalber Kopie des Schlussberichtes von Herrn Dr. Gustav Däniker, Oberst Gst, vom 20. Mai 1975, über seine Indochinastudie, die zum Ziel hatte, Schlussfolgerungen aus dem Indochinakrieg für die schweizerische Armee, unsere Verteidigungskonzeption etc. zu erarbeiten. Das Original des mit "Bericht über eine Reise nach Südostasien" bezeichneten Schlussrapportes ging an das EMD als Auftraggeber. Der Autor hat mir die Kopie anlässlich meines letzten Schweizerbesuches im Januar persönlich überreicht.

Die Studienmission, aus der zwei Berichte resultierten, ging ursprünglich auf meine Anregung zurück, in Bangkok für eine gewisse Zeit einen Militärattaché einzusetzen, der vornehmlich das oben erwähnte Thema hätte bearbeiten sollen. Da dies, obschon in der Sache vom EMD gutgeheissen, aus Budgetgründen nicht möglich war, hat sich das genannte Departement alsdann entschlossen, als Ersatzlösung die Aufgabe Herrn Oberst Däniker anzuvertrauen, der als Militärjournalist mehrmals hierherreiste und, mit Ausgangsbasis Bangkok, an verschiedenen Fronten seine Beobachtungen und Ermittlungen durchführte. Das Arrangement wurde damals mit Herrn Oberstdivisionär Weidenmann mit Zustimmung des politischen Sekretariates des EPD getroffen.

Wie nun der Schlussbericht zeigt, hat der geschickte Einsatz des schweizerischen Militärexperten auf seinem Fachgebiet in der Tat interessante Resultate gezeitigt (siehe Schlussfolgerungen für Schweiz auf Seiten 20 ff). Was die m.E. ebenfalls lesenswerten, weitgehend zutreffenden politischen Kommentare anbelangt, sind diese allerdings zum Teil überholt und zum Teil auch etwas spekulativ.


Meine Kontakte mit Herrn Oberstdivisionär Weidenmann haben sich - was die Ergänzung des politischen Informationsbildes betrifft - auch generell als äusserst wertvoll erwiesen und man kann m.E. nur befürworten, dass unsere Diplomatie bezüglich strategischer Brennpunkte diese Verbindung aufmerksam pflegt. Ich denke dabei vor allem daran, dass wir Diplomaten ab und zu die militärischen Faktoren, aus Mangel an Sachkenntnis und in professionell bedingter Konzentration auf die wirtschaftlichen und politisch-ideologischen Aspekte, zu wenig in unser Beurteilungsbild einbeziehen. So ist - übrigens auch in der Weltpresse - m.E. z.B. die Hauptlektion aus dem Vietnamkrieg zu wenig herausgestellt worden, nämlich dass die Nordvietnamesen den Süden letztlich nicht mit politisch-ideologischen Mitteln in die Hand bekommen haben, sondern dass der rasche Kollaps des Thieu-Regimes primär durch reinen, und zwar klassischen militärischen Vorstoss, mit massiver sowjetischer Waffenunterstützung, herbeigeführt worden ist, wobei, wie aus dem Däniker-Bericht ersichtlich, der Führung in Saigon auch katastrophale militärische Fehler unterlaufen sind.

In diesem Zusammenhang taucht mir noch die Frage auf, ob an der nächsten Botschafterkonferenz nicht ein Referat eines Militärs über strategische Dinge (SALT etc.) interessant sein könnte, wobei ich mir allerdings bewusst bin, dass es darüber unter Diplomaten wohl nicht viel zu diskutieren geben wird.

Ich darf Ihnen anheimstellen, Herrn Botschafter Hans Müller von diesem Bericht Kenntnis zu geben.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter


(Hartmann)

1 Beilage

Kopie dieses Schreibens geht an das Politische Sekretariat des Eidg. Politischen Departements, Bern, z.K. (ohne Beilage).

Photokopie ging an Schweizerische Botschaft in HANOI, z.K.
Bern, den 18. Juni 1976 - RS/ar

Ba 21. Juni 76 12.